

Der Funke springt durch Musik

Der Bezirk Frutigen-Niedersimmental organisiert seit kurzem Singgottesdienste in den angeschlossenen Kirchgemeinden. Dabei wird er von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gefördert und finanziell unterstützt.

Von Adrian Hauser

«Wir möchten die Freude am Singen und an Kirchenliedern fördern», sagt Elisabeth Aellig aus Kiental. Sie ist Präsidentin des kirchlichen Bezirkes Frutigen-Niedersimmental. Gemeinsam mit dem Bezirksvorstand initiierte sie das Projekt «Neuer Wind durch Singen und Musik im Gottesdienst». Dies, um verschiedene Musikstile zu fördern. So sollen neben klassischer Musik auch Volksmusik, Jodel, Jazz, Zigeunermusik oder Gospelgesang in die Gottesdienste Einzug finden. In diesem Jahr werden dazu rund 6 Gottesdienste in verschiedenen Gemeinden des Bezirkes durchgeführt. Zwei haben bisher bereits stattgefunden. Der eine in Reichenbach und der andere in Erlenbach. In Reichenbach führte ein Lied stropfenweise durch den ganzen Gottesdienst, teilweise begleitet durch die Orgel. In Erlenbach war es ein wenig anders aufgebaut: Verschiedene Lieder wurden eingeflochten und vom Pfarrer und Musiker Simon Jenny mit dem Keyboard begleitet. Beide Gottesdienste wurden von Simon Jenny als Profi musikalisch gestaltet. Die Gottesdienste waren als Regionalgottesdienste konzipiert, an die auch Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden

Gemeinden eingeladen waren. Und: «Beide Gottesdienste waren sehr gut besucht», erzählt Elisabeth Aellig. «Singen tut gut!»

«Singen mit Herz»

Das Projekt begann mit einem Anruf von Elisabeth Aellig an die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Gewünscht wurde ein Vortrag an der Bezirkssynode zum Thema Singen und Musik. «In einem ersten Telefongespräch fragte ich nach den Träumen und Visionen des Vorstandes zu dieser Thematik», erklärt Susanna Meyer, Projektleiterin für Gottesdienstentwicklung und Kirchenmusik. Darauf fragte sie Elisabeth Aellig, ob sich der Vorstand vorstellen könnte, an einem Pilotprojekt mitzumachen. Nach einem ersten Treffen einigte man sich schnell auf das Ziel des Vortrags: Die Anwesenden sollten für das «Singen mit Herz» begeistert werden. «Wichtig war uns, dass der Funke springt», sagt Susanna Meyer. So hielten dann an der Bezirkssynode Anfang November 2016 Simon Jenny sowie die Organistin und Kantorin Katrin Günther einen Vortrag zum Thema. Und der Funke sprang.

Denn die Bezirkssynode hat im April beschlossen, das Projekt bis im Jahr 2020 weiterzuführen, und es wird auch darüber nachgedacht, einen Singleiter oder eine Singleiterin für die entsprechenden Gottesdienste zu beauftragen. Zudem sollen in Zukunft vermehrt Musiker aus den elf angeschlossenen Kirchgemeinden miteinbezogen sowie die Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisten und Organistinnen vertieft werden.

Elisabeth Aellig gibt Auskunft für den Bezirk Frutigen-Niedersimmental.

Elisabeth Aellig présente les nouveautés introduites à Frutigen-Niedersimmental.



«Grösser als wir»

Bei der Umsetzung des Projekts unterstützen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn den Bezirk finanziell. Auch für andere Kirchgemeinden besteht immer die Möglichkeit, für die Gottesdienstentwicklung Förderbeiträge zu beantragen. Dies aus gutem Grund! Susanna Meyer: «In einer Zeit der Stellenkürzungen und Debatten über Strukturen und anstehende Veränderungen haben wir nur dann eine Chance, wenn wir auf Freude und Begeisterung für die Inhalte setzen. Dies aus der Überzeugung heraus, dass der Gottesdienst schon vor uns da war und es um eine Sache geht, die grösser ist als wir!»